

*Vicarius s. Andreae in der Domkirche und einigen diesem zinspflichtigen Bauern zu Tscheppe (Grosszschepe, Par. Lorenzkirch), Untersassen Hansens von Bircke von der Dawben Herrn zu Mühlberg entstanden, von welchen Brosius Andre jährlich 58 Groschen von 1 Hufe, Thomas Went und Mattis Rurich jeder 29 Gr. von einer halben Hufe, Gregor Reysprot 1 Schock 56 Gr. von 2 Hufen bisher gezinst haben, Asman Myttsch aber, der 1 Sch. 56 Gr. von 2 Hufen zu entrichten hatte, wegen erlittenen Schadens an seinen Aeckern durch die Elbluthen zu zahlen sich weigert, beide Partheien dahin beredt vnd verrecest haben, dass der Letztere künftig nur 1 Sch. 40 Gr. zu zahlen verpflichtet sein soll, bis es gelingt das Elbwasser abzuleiten und die Aecker wieder herzustellen vnd so des vil adder wenig seyn wirt, sal her ouch nach erkenntniße fromer lewthe die gemeltin ecker höher verrechtin vnd vorzinsen etc. Gegeben — im vir vnd newntzigsten iaren am dornstage nach mittfasten.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen. Diplomatar. VIII. 4301 ff.

No. 1288. 1494. 26. Aug.

*K. Maximilian ertheilt dem B. Johann wegen der Belehnung mit den Regalien und der persönlichen Ableistung des Lehnseides einen Indult von sechs Monaten.*

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer kunig zu allenntzeiten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Croacien ꝛ. kunig ertzherzog zu Osterreich hertzog zu Burgundi zu Brabant zu Gheldern ꝛ. graue zu Flanndern zu Tyrol ꝛ. bekennen, daz wir dem erwidigen Johannsen bischouen zu Meyssen vnserm fursten vnd lieben andechtigen seine vnd desselben stifts Meyssen regalia lehen vnd weltlichait, so im von vnns vnd dem heiligen reiche zuerkennen vnd zuempfhahen geburen, sechs monet lanng die nechsten nach datum diss briefs volgennde geurlawbt haben vnd vrlauben ime die von Romischer kunigklicher macht wissenntlich incrafft diss briefs, also daz im dieselben regalia lehen vnd weltlichait solch yetzbestimbt zeit an schaden ansteen vnd er sich der dazwischen in allen henndeln vnd sachen gebrauchen vnd vben sol vnd mag von allermenigklich vnuerhindert, doch daz er in solicher zeit vnns vnd dem heiligen reiche mit denselben regalia lehen vnd weltlichait alles das verphlicht sey, daz ein bischof zu Meyssen einem Romischen kunig zutun schuldig ist, vnd auch das er die nach ausganng der obberurten zeit personndlich von vnns zulehen emphahe vnd vnns darumb gewondlich phlicht vnd eyde tu als sich geburet vnuegerlich, mit vrkundt des briefs besiglt mit vnserm kunigklichen anhangendem innsigl. Geben zu Lofen am sechsundzweintzigisten tag des monets Augusti nach Cristi geburde viertzehnhundert vnd im vierundnewntzigisten vnser reiche des Romischen im newndten vnd des Hungrischen im funfften iaren.

Ad mandatum domini regis proprium.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Königs an einem Pergamentstreifen.